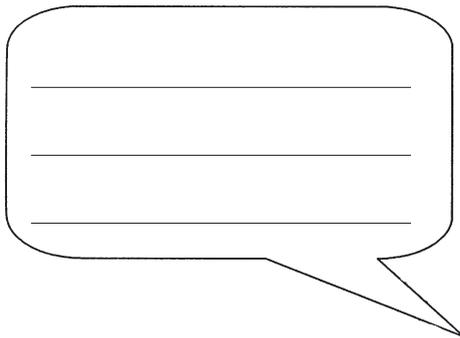


# Philipps Bilder im Kopf

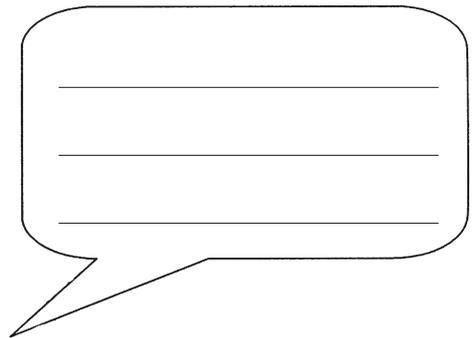
- 1. Philipp liegt im Krankenhaus. Er muss sich mit vielen Gedanken auseinandersetzen.  
Schreibe seine Gedanken auf.

Über seine Mutter:



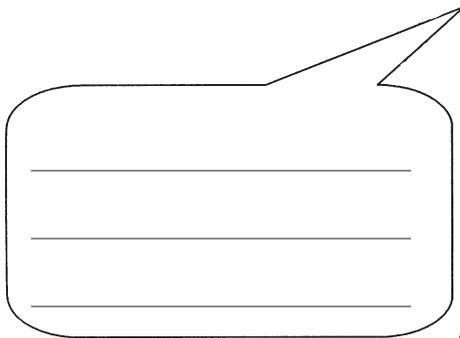
A speech bubble with three horizontal lines for writing.

Über Leas Postkarte:



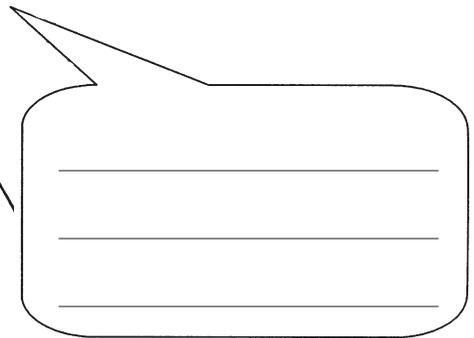
A speech bubble with three horizontal lines for writing.

Über die Krankenschwester:



A speech bubble with three horizontal lines for writing.

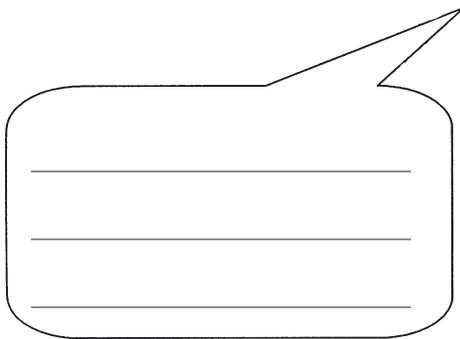
Über den Psychologen:



A speech bubble with three horizontal lines for writing.

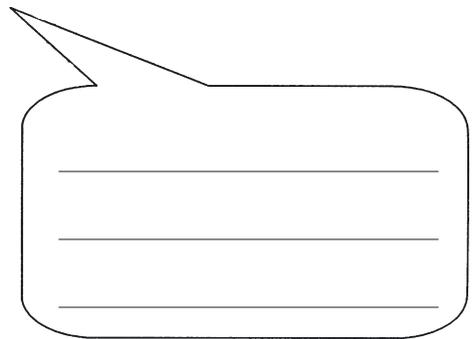


Über seinen Selbstmord:



A speech bubble with three horizontal lines for writing.

Darüber, dass er lebt:



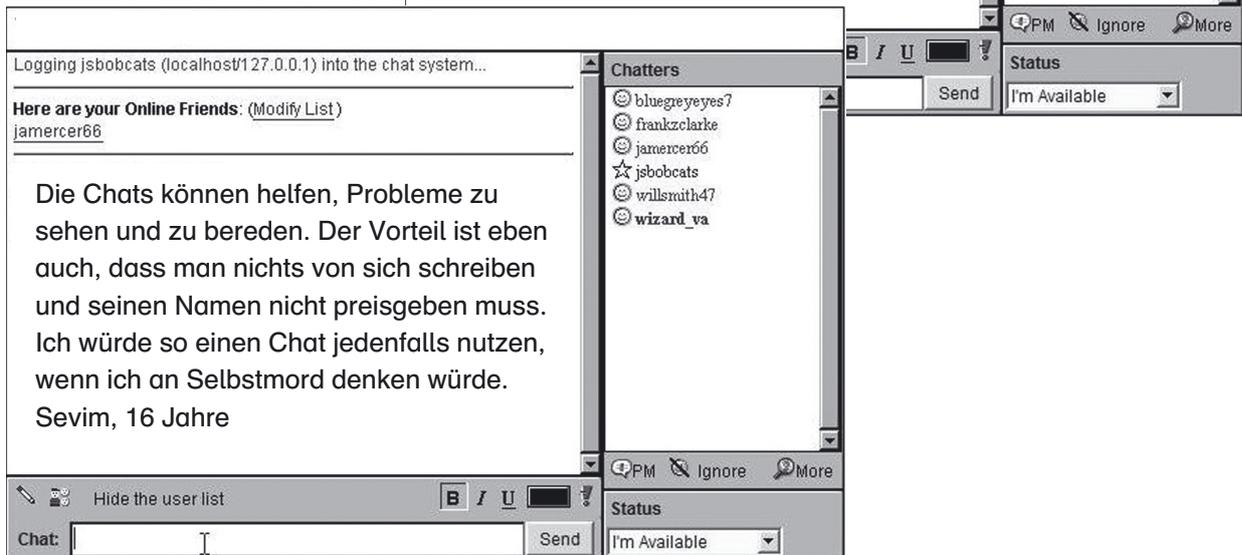
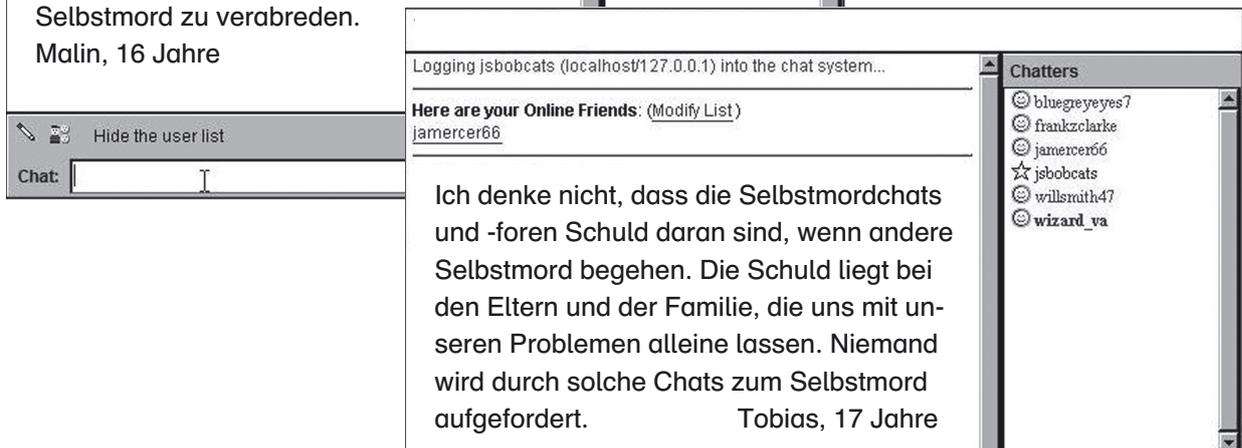
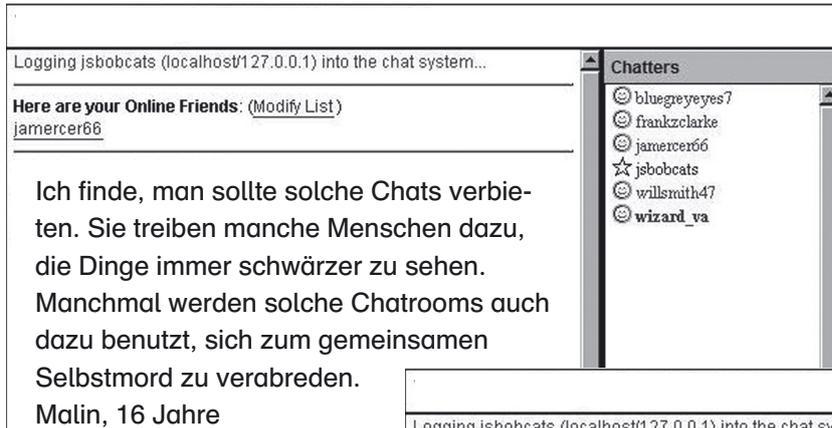
A speech bubble with three horizontal lines for writing.

- 2. Philipp ist froh, dass er lebt. Warum will er gerne weiterleben?  
Welche Gründe gibt es für ihn? Sprecht darüber in der Klasse.  
Notiert die Gründe an der Tafel.

# Selbstmord-Chat, wie denkt ihr darüber?

Im Internet gibt es Chatrooms oder Foren in denen sich Menschen anonym treffen, um sich über das Thema Selbstmord auszutauschen.

Hier sind verschiedene Meinungen über diese Chatrooms abgedruckt.



- ▶ Lest die unterschiedlichen Statements.
- Teilt euch in Dreiergruppen auf. Welche Meinungen habt ihr dazu?
- Schreibt sie auf und tragt sie der Klasse vor.

## Der Spannungsaufbau

1. Schau dir diesen Abschnitt der Geschichte an. Er ist besonders spannend gestaltet. Woran liegt das?

Wieder erklang dieses Stöhnen. Es war mehr als schaurig. Lea konnte nicht anders. Sie musste einfach nachschauen. Auch wenn sie sich kaum noch auf den Beinen halten konnte. Stufe für Stufe quälte sie sich nach oben. Und bei jeder Stufe hörte sich das Stöhnen schrecklicher an. An der Bodentür hielt Lea inne. Sie hatte plötzlich furchtbare Angst. Was, wenn sich hier jemand versteckt hielt, der nur auf sie wartete. Irgendein Perverser. Man las solche Sachen ja immer wieder in der Zeitung, dass sich jemand im Haus versteckt hielt und dann ein Mädchen überfiel und vergewaltigte. Das Stöhnen passte jedenfalls dazu. Rummps machte es jetzt. Es war etwas auf den Boden gefallen. Ein großer Gegenstand. Ein Körper! Philipp! Aber das durfte doch nicht wahr sein! Lea rannte zur Tür und öffnete sie. „Ist da jemand?“, fragte sie mit zitternder Stimme in den dunklen Raum hinein. Und dann sah sie ihn. Er lag auf dem Boden. Mit weit aufgerissenen Augen und einer Schlinge um den Hals. Das Seil, mit dem er sich erhängen wollte, war gerissen. Lea schrie. Sie schrie und schrie. Presste die Hände vor ihren Mund und würgte. Ihre Gedanken liefen Amok. Sie musste etwas tun. Aber was? Sie beugte sich über Philipp. Fingerte an der Schlinge und versuchte, sie zu lockern. Himmel, war sie fest! Diese großen Augen starteten sie so schrecklich an. Endlich gelang es Lea, das Seil zu lockern. Philipp japste. Dann verdrehte er die Augen. Lea musste Hilfe holen. Die Polizei. Den Krankenwagen. Oder Nachbarn. Philipp brauchte Hilfe. Vielleicht musste er beatmet werden. Ihr Fieber und ihr brennendes Bein waren fast vergessen. Lea rannte zur Tür. Die Treppe hinunter. Immer zwei Stufen auf einmal. Sie stolperte. Fiel hin. Rutschte den Rest der Treppe auf dem Hinterteil nach unten. Dann sprang sie auf. Rannte zu den Müllern, zu Bartels und zu diesem Sonderling im Erdgeschoss. Sie klingelte überall, schlug gegen die Türen und schrie. Immer eine Tür nach der anderen. Aber niemand schien zu Hause zu sein. Weinend rannte Lea aus dem Haus auf die Straße. Dort schrie sie weiter.

2. Eine Geschichte wird spannend, wenn das eigentliche Geschehen mit den Gedanken, die jemand hat, vermischt wird. Nimm dir zwei Textmarker mit verschiedenen Farben. Markiere die Stellen, in denen etwas passiert in einer Farbe und Leas Gedanken in einer anderen Farbe. Schau dir nun die Sätze in der Geschichte an. Was fällt dir auf?
3. Ein Stilmittel, Geschichten besonders spannend zu schreiben, ist, wenn man Sätze verkürzt oder das Subjekt weglässt. Zum Beispiel: Sie stolperte. Fiel hin. Rutschte den Rest der Treppe auf dem Hinterteil nach unten. Suche Sätze, die ähnlich sind und schreibe sie in dein Heft.

Dies ist ein Quiz über das gesamte Buch. Arbeitet zu zweit. Einer fragt, der andere antwortet. Es gibt für jeden einen Zettel mit 9 Fragen. Pro richtig beantwortete Frage bekommst du einen Punkt.

1.) Wie heißt der Psychologe?

a) Rolf Schmidtmaier	c) Rainer Schmidtbauer
b) Rainer Solltauer	d) Richard Baumeister

2.) Wie heißt Philipps Klassenlehrerin?

a) Frau Tilly	c) Frau Brilly
b) Frau Zilly	d) Frau Drilly

3.) Wo trifft sich die Clique?

a) auf dem Sportplatz	c) auf dem Marktplatz
b) auf dem Kirchplatz	d) auf dem Spielplatz

4.) Wann ist Philipps Mutter immer zu Hause?

a) mittwochs	c) freitags
b) dienstags	d) donnerstags

5.) Wie heißt der Freund der Mutter?

a) Martin	c) Mike
b) Michael	d) Manfred

6.) Welches Lied sang Lea?

a) Time to say goodbye	c) Time for two
b) Time for us	d) Time to love you

7.) Wo wohnt Bruno?

a) Egbertstraße	c) Klingenbergstraße
b) Klingbertstraße	d) Ernst-Kickbert-Straße

8.) Wo versteckte sich Philipp auf dem Boden?

a) im Schrank	c) hinter dem alten Ofen
b) unter dem Bett	d) hinter den Dachpfannen

9.) In welche Schule ging Yvonne?

a) Kästner-Schule	c) Anne-Frank-Schule
b) Goetheschule	d) Diesterwegschule

Punkte: